

# Jahresbericht 2024



## Umzug in die Untere Gerberstraße 19

In der Vorstandssitzung vom 18. Januar wurden Vorbereitungen für den Umzug ins neue Büro getroffen. Im Vorfeld sortierten wir die schimmelbefallenen und veralteten Bücher aus unserer Bibliothek aus. Den Umzug haben wir, unter der Leitung von Ulrich Schmidt, selber durchgezogen.

Am Faschingsdienstag, dem 13. Februar, war es soweit. Nach zwei weiteren Umzugstagen konnten wir dann unsere Arbeit in der Unteren Gerberstraße aufnehmen. Über das folgende Jahr richteten wir uns nach und nach in den neuen Räumen ein. Ulrich Schmidt schreinerete eine Teeküche nach Maß an die gewölbte Wand, Reinhard Beneken organisierte und montierte die passenden Hängeschränke. Zusammen haben wir die Versammlungsräume eingerichtet.

Um einen Kommunikationsmittelpunkt zu schaffen, brauchten wir eine bessere digitale Präsenz. Mit Hilfe von Janne Burmester vom Landesverband Baden-Württemberg integrierten wir unseren Internet-Auftritt in das neue bundesweite CMS-System. Der Homepage-Relaunch erfolgte im September. Wir verbesserten unsere Internetverbindung.

Das neue Naturschutzzentrum wurde beim

Gerberviertel-Fest am 11. Mai eingeweiht. Zusammen mit NABU und VCD erwirkten wir für einige Stunden die Sperrung der Unteren Gerberstraße. Zur Einweihung brauchten wir ein Logo für unser neues Naturschutzzentrum. Unser langjähriger Grafiker Uli Franz ließ sich von einer Ranke auf seinem Balkon inspirieren und zauberte innerhalb eines Tages ein Logo aus einem einzigen Strich. Alle waren begeistert.

## Neuer Vorsitzender

Den Umzug in das neue Domizil verbanden wir mit einem Wechsel in der Führung; Reinhard Beneken übernahm im April den Vorsitz.

Er bringt viele frische Ideen, aber auch viel Erfahrung aus seiner langjährigen Mitarbeit im BUND und in anderen Vereinen mit.

Seinen „großen Tag 2024“ feierte er mit einer Fahrrad-Demo am 22. September, dem „Europaweiten Autofreien Tag“ (siehe weiter unten).

Als einer der Hauptorganisatoren brachte er, zusammen mit vielen engagierten Mitarbeiter\*innen aus befreundeten Gruppen, über 2.000 (die Polizei schätzt sogar 5.000) Radfahrer\*innen aus allen Altersgruppen und einige Hunde auf die für Kfz gesperrte B 28 von Reutlingen nach Tübingen.



## Amphibienschutz Markwasen

Von Mitte Februar bis Ende April hat sich das 24-köpfige „Amphi-Team“ um den Schutz der Amphibien im Markwasen bemüht. Das Team war über 160 Stunden im Einsatz auf der Straße, hinzu kommt der Zeitaufwand für

BUND Kreisverband  
Reutlingen /  
BfU Reutlingen e.V.  
Untere Gerberstraße 19  
72764 Reutlingen  
(0 71 21) 32 09 93  
www.bund-reutlingen.de  
bund.reutlingen@bund.net

Öffnungszeiten:  
Di 9 – 12 Uhr Do 16 – 18 Uhr  
Umweltberatung: Mi 16 – 18 Uhr  
(Nicht in den Schulferien)  
Präsenzbibliothek, Infomaterial, Korken-,  
CD/DVD- und Handy-Sammlung,  
Strommessgeräte-Verleih

  
**BUND**  
Reutlingen

Organisation und Dokumentation.

Die Temperaturen waren sehr schwankend, es gab längere Frostperioden, aber im Vergleich zum vorigen Jahr genügend Regen. Erdkröten waren hauptsächlich im Bereich Feuerlöschteich am Gaisbühl unterwegs, auch zwei Laubfrösche wurden dort gesichtet. Und wieder erschrecken die Zahlen: Im Vorjahr, 2023, wurden noch 1.430 Tiere auf den Straßen angetroffen – dieses Jahr waren es 778, also nur noch etwa die Hälfte! Insgesamt ist die Lage besorgniserregend: Die Grasfroschpopulation ist minimal, ebenso geht das Vorkommen von Molchen gegen Null, Laich und Larven waren kaum feststellbar und im Bereich des Parkplatzes rund um das Naturtheater gab es etliche überfahrene Tiere.

Bei der Verkehrsregelung sehen wir weiterhin Verbesserungsbedarf: Unterschiedliche Temporegelungen für Hin- und Rückfahrt (20 km/h – 30 km/h) auf denselben schmalen Straßen sind nicht hilfreich.

Die von uns lange bemängelten Gully-Fallen haben die TBR erfreulicherweise durch vorbildliche engmaschige Abdeckungen ersetzt. Im Sommer wurden bei einem Rundgang mit Vertretern des Forstes, des Grünflächenamtes und dem Biberbeauftragten weitere Verbesserungsmöglichkeiten besprochen. Wichtig ist vor allem das Freistellen und Ausräumen verschiedener Laichgewässer. Wir müssen auch mit dem Vorkommen von Waschbären rechnen, denen, als Allesfressern, auch Amphibien schmecken.

Je größer der Rückgang der Artenvielfalt, umso wichtiger ist das Leben jedes einzelnen Tieres. Unsere Aktivitäten sind nur mit Hilfe verschiedener Stellen und dem selbstlosen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Speziell danken wir Herrn Haas, der bei der Stadtverwaltung im Sommer das Amt von Frau Fischer übernommen hat und seit Beginn 2025 zusammen mit dem „Neuen“, Herrn Dr. Lengerer, als Projektleiter im Fachgebiet Natur-, Arten- und Bodenschutz tätig ist, wozu auch der Amphibienschutz gehört. Wenn Sie bis Ende April zum Beispiel einmal in der Woche abends Zeit haben und mithelfen möchten, melden Sie sich bitte per Mail bei [bund.reutlingen@bund.net](mailto:bund.reutlingen@bund.net)

#### Amphibienschutz Gönningen

Wo noch vor wenigen Jahren über 2.000 Amphibien unterhalb des Rossbergs unterwegs

waren, konnten die Helferinnen und Helfer des „Gönninger Krötenteams“ 2023 und 2024 nur noch ein paar Handvoll Tieren weiterhelfen.

Mögliche Ursachen sind besonders heiße und trockene Sommer, zu kalte und trockene Frühjahre, Nahrungsmangel durch den Rückgang von un bebauter Fläche und insektenfreundlichen Gärten, das Austrocknen von Gewässern, Pestizideinsatz, Krankheiten, u.v.m. Auch der zunehmende Einsatz von Mährobotern in den Nachtstunden verletzt und tötet Amphibien, Reptilien, Igel und andere nachtaktive Kleintiere in den Gärten. Der drastische Rückgang der bislang noch häufigeren Arten ist mit wenigen Ausnahmen leider im ganzen Land zu beobachten. Aufgrund der Situation werden wir im genannten Gebiet bis auf Weiteres keinen Zaun mit Eimerfallen mehr aufstellen, sondern nur noch bei „Amphibienwetter“ die Straßen absammeln.

#### Warentauschtag

Im März veranstalteten wir in gewohnt guter Zusammenarbeit mit den Technischen Betriebsdiensten Reutlingen (TBR) zum 60. Mal erfolgreich unseren Warentauschtag. Entsprechend dem bewährten Rhythmus fand der nächste im September statt. Die angelie-



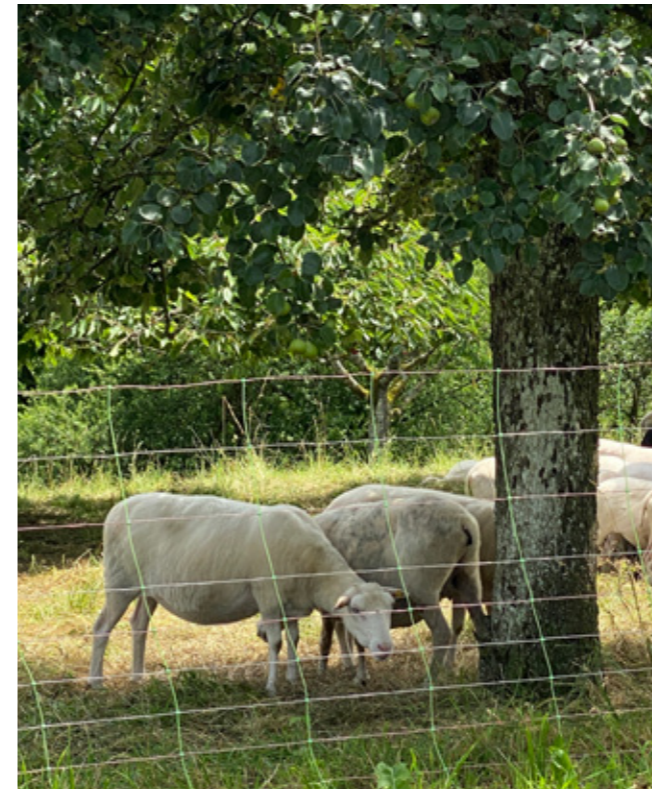
ferten Warenmengen waren an beiden Terminen wieder sehr groß, so dass der verfügbare Raum in der TBR-Fahrzeughalle knapp wurde. Aber nachmittags kamen zahlreiche Besucher, so dass relativ wenig Ware übrig blieb. Dank unserer zahlreichen und fleißigen Helfenden lief alles sehr routiniert ab. Der Reutlinger GEA berichtete jeweils ausführlich.

#### BUND-Gütle

Dank des wieder etwas feuchteren Wetters im Sommer 2024 konnten wir eine brauchbare Apfelernte einbringen: Insgesamt brachten wir im Herbst rund 400 kg Bio-Äpfel zur Safterei Häussermann. Darüber hinaus konn-

ten die Helfenden über 100 kg Äpfel zur eigenen Verarbeitung mitnehmen, darunter auch viel Fallobst zum Ausschneiden. Auch die Zwetschgenbäume trugen unerwartet viele Früchte, die sehr schön, süß und kaum „bewohnt“ waren. Nur einzelne Exemplare des Pflaumenwicklers *Grapholita funebrana* zeigten sich. Die vielen Kirschen waren schwieriger zu verwerten, da sie stark von der Kirschfliege *Rhagoletis cerasi* aus der Familie der Bohrfiegen (Tephritidae) befallen waren. Auch die Mispel trug reichlich Früchte, aus denen sehr leckeres Gelee und Mus gekocht werden konnte und die auch unverarbeitet gut schmeckten.

Erneut führten wir die Sommermahd mit der Sense durch und ließen blütenreiche Teilflächen für die tierischen Bewohner unserer Wie-



sen stehen. Das Mähgut verwendeten wir als Mulch um die Obstbäume herum. Natürlich erfolgte der Baumschnitt und die Entfernung von Totholz an allen Jungbäumen und zahlreichen Altbäumen in den Wintermonaten. Leider bereitet uns eine Anfang 2024 in Kraft getretene Ergänzung der EU-Bioverordnung Schwierigkeiten: Im Rahmen des Reutlinger Bio-Apfelsaftprojekts sind wir nun verpflichtet, Jungbäume nur noch aus biozertifizierten Baumschulen zu beziehen, die es aber in unserer Region gar nicht gibt. Auch die Tiere, die zur Beweidung von Bio-Streuobstwiesen eingesetzt werden, müssen nun aus kontrolliert biologischer Tierhaltung stammen.

#### Naturkundliche Exkursionen

Am 5. Mai und am 6. Oktober führte uns Werner Goerlich, Förster i.R., wieder zu neuen und interessanten Zielen auf der Albhochfläche. Bei der Frühjahrswanderung zeigten sich die Laubbäume gerade im frischen, hellen Grün der neuen Blätter und die Wiesen standen in der ersten Blüte. Dies ergab ein herrliches Landschaftsbild mit vielen verschiedenen Grüntönen und zusätzlichen Farbtupfern. Nach anfänglichem Regen kam die Sonne heraus und sorgte für angenehme Temperaturen. Vom Sirchinger Skilift wanderten wir vorbei am Upfinger Ried zur „Schillerlinde“ auf dem Blasenberg (760 m üNN), die in Wirklichkeit eine große alte Bergulme ist und aufgrund des Ulmensterbens fast schon eine Rarität darstellt. Von dort ging es zur Albkante und zu den Riffeln über dem Ermstal. An der ehemaligen Burgstelle Blankenhorn entdeckten wir die blühende Berg-Platterbse, die auf der Alb selten zu finden ist. Beim steilen Abstieg zum Sirchinger Wasserfall liefen uns im feuchten Wald Feuersalamander über den Weg. Entlang des Wegs zeigten sich einige typische Frühblüher der Hangschluchtwälder wie die Mondviole, das Wechselblättrige Milzkraut und der Glanzkerbel, der im Gegensatz zum häufigen Wiesenkerbel nur in schattigen Bereichen vorkommt. Über den Schlupffelsen, der so heißt, weil man durch eine Öffnung durch ihn hindurch schlüpfen kann, und das Grindelteich-Tal stiegen wir wieder auf zum Blasenberg und wanderten zurück zum Ausgangspunkt.

Im Oktober führte Werner Goerlich die Wandergruppe von den Eppenzillfelsen südlich von Bad Urach zu einigen der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Region. Zunächst ging es über verschiedene Stationen zur imposanten Burgruine Hohenurach, dann zum Uracher Wasserfall, der mit seinen 37 m Fallhöhe zu jeder Jahreszeit beeindruckend ist. Von dort erreicht man die Rutschenfelsen, eine der größten Felsgruppen im Ermstal, in denen auch Uhus brüten. An dieser Stelle schweift der Blick über das Ermstal und den „runden Berg“, eine wichtige archäologische Fundstelle. Hier wurde eine lange Besiedlungsgeschichte nachgewiesen, die in der Bronzezeit begann. Weitere Infos, auch zu früheren Wanderungen sind unter [www.bund-reutlingen.de/themen\\_und\\_Projekte/Exkursionen](http://www.bund-reutlingen.de/themen_und_Projekte/Exkursionen) zu finden.

### Infostände und öffentliche Mitarbeit

Wir beteiligten uns auch am „Extremwettertag“ der Stadt Reutlingen am 20. Juli 2024 und informierten an unserem Stand „Torffreies Gärtnern / Bedeutung der Moore“, über den Sinn und Unsinn von sogenannten Schottergärten sowie, mit Hilfe der Landschaftsarchitektin Regine Gorgas aus Eningen, über den fachgerechten Aufbau einer sinnvollen Dachbegrünung.

Es war, passend zum Thema, ein staubtrockener, heißer Hochsommertag – aber die Kinder erfreuten sich am „Malen mit Sonne“.

Mit einem Infostand, Ulrike Seljes Tafeln zum Artenschutz und einem Vogel- und Insektenquiz haben wir am städtischen Klimaaktionstag am 21. September teilgenommen. Viele Besucher stellten ihr Wissen unter Beweis und nahmen als Preis ein Erika-Töpfchen mit nach Hause. Die Mal-Aktion mit den Solarpro-



pellern erwies sich ein weiteres Mal als echter Magnet für die Jüngsten. Wir wiederholten die Aktion beim Listhof-Fest eine Woche später. Der BUND Reutlingen arbeitet in verschiedenen Arbeitskreisen der Stadt Reutlingen mit: Bei der Taskforce Radverkehr mit Reinhard Beneken und Tina Hüselitz, im Netzwerk Klimaschutz mit Ulrike Selje und im Fahrgastbeirat der RSV mit Verena Ludewig. Andere zivilgesellschaftliche Gruppen wie z.B. Parents for Future unterstützen wir bei gemeinsamen Zielen. Rotraud Mayer-Held vertritt uns bei der Fairtrade Steuerungsgruppe.

### Biber Exkursionen

Im Jahr 2021 hat der Biber „Mark“ im Markwasen ein Zuhause gefunden. 2023 kam Margadazu und 2024 erblickte der erste Nachwuchs, Märkle, das Licht der Welt. Ein halbes Jahr später bekam Märkle ein Geschwisterchen.

Am 17. März und am 11. Juni führte uns der



Biberbeauftragte des Landkreises, Dr. Albrecht Gorthner (NABU), zu den Spuren dieser Biberfamilie. Auf zwei spannenden Exkursionen lernten wir die wasserregulierende Funktion des Bibers in der Landschaft kennen. Ohne den Einsatz von Baggern schaffen unsere fleißigen Baumeister Biber neue Amphibiengewässer im Naherholungsgebiet, leider auch ohne besondere Rücksicht auf menschliche Wanderwege. Wir danken Herrn Dr. Gorthner herzlich für sein Engagement und die interessanten Exkursionen.

### Übergabe der Solaranlage

Im Jahr 2024 endete unser Vertrag als Anteilseigner der „Solarstrom-Bürgeranlage Listhof-1 GbR“ in Reutlingen. Die Anlage wurde 2003 als Gemeinschaftsprojekt von 5 Privatpersonen und 2 Vereinen, darunter der BUND, auf dem Dach des neuen Umweltbildungszentrums Listhof (UBZ) errichtet. Sie war Prototyp für weitere Bürgersolaranlagen in Reutlingen. Mit Ablauf der EEG-Förderung wurde sie am 21.3.2024 (zusammen mit der Anlage Listhof-2) dem Trägerverein des UBZ übertragen. Die Anlage ist weiterhin erfolgreich in Betrieb und liefert dem UBZ jetzt kostenlosen Strom für den Eigenverbrauch. Im Gegenzug fehlen unserem Verein natürlich die bisherigen Einkünfte.

Fast von Anfang an war Rainer Blum, ehemaliger Vorsitzender des BUND, als Geschäftsführer für die GbR tätig. Wir danken ihm sehr für sein langjähriges Engagement.

### Verkehrsthemen

#### Petition und Demo für die zugesagte „Direkte Querung“

Als der Fußgängersteg bei der Stadthalle demontiert wurde, verpflichtete sich die Stadt Reutlingen, anstelle des Stegs eine dauerhafte ebenerdige Querung über die Bundesstraße zu realisieren. Weder eine gut besuchte



Demo „vor Ort“ noch die zugehörige Petition „im Netz“ hatten jedoch entscheidende Wirkung.

#### Fahrradstraße Planie

Es war der Oststadt-Top-Wunsch seit 2015: Endlich gibt es den Vorrang für den Fuß- und Radverkehr auf der fast parkähnlichen Planie. Seit August 2024 wird der Verkehr auf den querenden Straßen durch Verschwenkungen und Zebrastreifen verlangsamt. Kurios: Weil die bisherigen Fußgängerampeln dabei unnötig wurden, warten die Autos im Durchschnitt jetzt sogar weniger!

#### FahrradDANKstelle

Weiterradeln mit einem Keks zwischen den Zähnen und einem Lächeln im Gesicht: Die erste FahrradDANKstelle des BUND beim Tübinger Tor war ein voller Erfolg. Insgesamt etwa 500-mal gab es einen Applaus für's Fahrradfahren, einen Keks zur Stärkung und eine Einladung zur B28-Fahrraddemo.



#### Europaweiter Autofreier Tag

So viele Fahrräder auf einem Fleck gab es in Reutlingen wohl noch nie: Auf Einladung des BUND und vieler weiterer Gruppen radelten mehr als 2.000 (die Polizei schätzte sogar 5000) Menschen am „europaweiten autofreien Tag“, also am 22. Sept. 2024, von der Stadthalle Reutlingen über die autofreie B28 nach Tübingen.

#### Bürgerwünsche zur Mobilitätswende

Zufällig ausgelost vom Meldeamt: Auf Einladung der VHS konnten 25 Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche zur Mobilitätswende an den Reutlinger Gemeinderat erarbeiten und im Großen Sitzungssaal vorstellen. Der BUND unterstützte die VHS bei Entwicklung und Umsetzung dieses neuen Konzepts.

#### Mahnwache gegen den alltäglichen Verkehrstod

Nach einem Aufruf der „Parents For Future Reutlingen“ versammelten sich auch viele unserer Mitglieder am Volkstrauertag, den 17. Nov. 2024, in einer Parkanlage, verbunden mit der Forderung nach schärferen Tempo-Limits auf unseren Straßen.

#### Fahrgastbeirat

Im Fahrgastbeirat der Reutlinger Stadtverkehr GmbH (RSV) wird unser Verein durch Verena Ludewig vertreten, die als regelmäßige Busbenutzerin schon viele Anstöße geben konnte.



**ANJE 2024**

Über den Alternativen Neujahrsempfang am 14. Januar wurde bereits im Jahresbericht 2023/2024 ausführlich berichtet. Der bebilderte Beitrag „Klimakiller Rüstung“ wurde von Reinhard Beneken und unserer Schriftführerin Ingrid Jakobi vorgetragen. Dieser Beitrag wurde später aktualisiert und bildete dann den Auftakt zu einer Veranstaltung von RIFA (Reutlinger Initiative für Frieden und Abrüstung) mit der Referentin Jacqueline Andres von der Informationsstelle Militarisierung am 22. März im Haus der Jugend. Die Umweltverbände BUND und VCD unterstützten die Veranstaltung, da Krieg und Rüstung eine wachsende Gefahr auch für das globale Klima bedeuten: Nach einer Studie gehen 5,5 % des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auf das Konto des Militärs und der militärischen Auseinandersetzungen.



**Umwelt-Café – Umweltberatung im neuen Naturschutzzentrum**

An jedem ersten Mittwoch im Monat (außer an Feiertagen oder in den Ferien) bietet das Café-Orga-Team von 16 – 18 Uhr im NZR ein offenes Treffen zu aktuellen Umwelt-Themen an. Ratsuchende und Interessierte treffen sich zur Diskussion „über alles, was uns und die Umwelt bewegt“. Es ging u.a. um die Nutzung des neuen Büros, Beratungs-Anfragen per Mail und Telefon, um PFAS und andere Schadstoffe oder das Robbensterben in der Ostsee, um Infostände und Veranstaltungen. Kommt gern einmal dazu – es gibt neben Kaffee auch noch Tee, Saft und Gebäck.

Nach wie vor können auch Anfragen per Telefon oder E-Mail ins Büro geschickt werden. Unsere Fachleute kümmern sich darum.

**Feiern zum 50-jährigen Jubiläum**

Am Abend des 27. November 1974 gründeten im Café Ernst einige umweltengagierte Reutlinger Bürger um Gustav Pfeiffer den Verein „Bund für Umweltschutz Reutlingen e.V.“ (BfU). Acht Jahre später wurde der BfU Reutlingen auch als Kreisverband Reutlingen des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg, anerkannt. Grund genug, sich fünfzig Jahre später diesen Tag in Erinnerung zu rufen und mit einem Vortrag und einem Vereinsabend zu feiern.

Für den Gründungsgeburtstag, den 27. November, haben wir einen Vortrag in der Reutlinger Volkshochschule organisiert. Prof. Dr. Rudi Kurz, ehemaliger Professor für Volkswirtschaft an der Hochschule Pforzheim und Leiter des BUND-Arbeitskreises „Wirtschaft“ sprach zum Thema „Wachstum war gestern. Und jetzt?“. Durch die anschließende Diskussion führte der BUND-Landesgeschäftsführer Martin Bachhofer.

Am Tag danach folgte der Festakt zum 50. Geburtstag im Spitalhofsaal mit drei Ehrengästen aus dem öffentlichen Leben: Sylvia Pilarsky-Grosch, Vorsitzende des BUND-Landesverbands Baden-Württemberg, Dr. Ulrich Fiedler, Landrat des Landkreises Reutlingen, und dem Ersten Bürgermeister der Stadt Reutlingen, Robert Hahn, in Vertretung für Oberbürgermeister Thomas Keck. Für zahlreiche Lachsalven sorgte anschließend Jakob Nacken, der bekannte Improvisationsschauspieler und Theaterkünstler aus Tübingen, mit seinem Auftritt.

Weitere Informationen und viele Fotos, die dankenswerterweise vom Fotografen und BUND-Mitglied Karl Scheuring gemacht wurden, finden Sie auf unserer Website unter „Über uns / 50 Jahre BUND | BfU Reutlingen“.

**Verbändearbeit**

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) ist der Dachverband vieler Umweltverbände im Land und in lokalen Arbeitskreisen organisiert. Der Arbeitskreis Reutlingen, in dem neben dem BUND auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Bund Naturschutz Alb-Neckar (BNAN), der Verein Reptilien Amphibien Neckar-Alb (RANA), die NaturFreunde, der Ökologische

Jagdverband (ÖJV) und der Schwäbische Albverein (SAV) mitwirken, ist Ansprechpartner für die Stadt und den Landkreis Reutlingen bei Naturschutzbelangen.

Bei seiner Wahl zum Oberbürgermeister im Jahr 2019 hat Thomas Keck eine bessere Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden versprochen. Seitdem treffen wir uns zwei Mal im Jahr mit der Reutlinger Stadtverwaltung, um Themen wie Flächenverbrauch, Ökokonto, Biotopvernetzung, Natur in der Stadt u.v.m. zu diskutieren. Ein ähnlicher Austausch findet seit 2021 zweimal jährlich mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt statt.

Leider war das parlamentarische Ergebnis des Volksantrags „Ländle leben lassen“ äußerst enttäuschend. Es wurden keinerlei Maßnahmen seitens der Landesregierung beschlossen. Der Flächenfraß geht ungebremst weiter: Jeden Tag werden in Baden-Württemberg mehr als 5 Hektar Fläche neu versiegelt. Der LNV wird weiter an seinen Forderungen festhalten.

Durch die Aktion „Rettet die Bienen“ in den Jahren 2019 – 2020 hatten wir Verschärfungen im Landesnaturschutzgesetz erreichen können. Naturschutzverbände haben nun ein stärkeres Mitspracherecht bei der Überbauung von Streuobstwiesen, was uns bei den Bebauungsplänen „Orschel-Hagen Ost“ (Rappertshofen) und „Klingenackerstraße“ (Mittelstadt) sehr geholfen hat.

Im Sommer 2024 wurde der Schutz der Streuobstwiesen durch das Umweltministerium Baden-Württemberg weiter präzisiert. Anhand einer vorgegebenen Checkliste muss eine Ge-

meinde nachweisen, dass die Überbauung einer Streuobstwiese nicht nur im öffentlichen Interesse liegt, sondern auch unumgänglich ist. Aber auch in diesem Fall muss der Verlust durch weitergehende und realistischere Ausgleichsmaßnahmen als bisher kompensiert werden. Die Naturschutzverbände werden in das Verfahren eingebunden und ihre Zustimmung ist erforderlich.

So konnten bis Ende 2024 die gefährdeten Streuobstwiesen in Grabenstetten, Walddorfhäslach und Pfronstetten erhalten werden. Andere wie in Dettingen/Erms oder Rappertshofen (Reutlingen, Orschel-Hagen Ost) wurden durch umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen kompensiert.

Es gilt, verschiedene öffentliche Interessen und Umweltbelange in Einklang zu bringen. Besonders schwierig waren die Entscheidungen beim Neubau eines Pflegeheims für Schwerstbehinderte bei Rappertshofen. Wir haben uns bemüht, Kompromisse zu finden und die bestmöglichen Ausgleichsmaßnahmen durchzusetzen. Trotzdem bleibt immer ein bitterer Beigeschmack. Wir wissen, dass eine als Ausgleich neu gepflanzte Streuobstwiese etwa 40 Jahre benötigt, um wieder dieselbe ökologische Funktion zu erfüllen.

Im Rahmen unserer Mitarbeit beim LNV haben wir zahlreiche Stellungnahmen zu Bauprojekten und Freiflächensolaranlagen im ganzen Landkreis verfasst.

Und nicht zuletzt helfen wir bei der Weiterentwicklung des Biosphärengebiets (BSG) Schwäbische Alb: in der BSG-Verbänderunde und als Mitglied des BSG-Vereins.

